

Boys

„Boys“ ist der fünfte Track auf dem Debütalbum *Please Please Me* (1963) und markiert einen ganz besonderen Moment in der Bandgeschichte, da hier der Mann im Hintergrund das Rampenlicht übernahm.

Hier sind die aussergewöhnlichsten Fakten zu diesem energiegeladenen Song:

1. Ringo Starrs Gesangsdebüt

Dieser Song ist historisch bedeutsam, weil es **das allererste Lied auf einem Beatles-Album ist, bei dem Ringo Starr den Hauptgesang (Lead Vocals) übernahm**. Es wurde zur festen Tradition der Beatles, dass Ringo auf fast jedem Album mindestens einen Song singen durfte (später folgten Hits wie „*Yellow Submarine*“ oder „*With a Little Help from My Friends*“).

2. Das Schlagzeug-Wunder (In einem Rutsch aufgenommen)

Ringo Starr vollbrachte bei der Aufnahme am 11. Februar 1963 eine absolute Höchstleistung: Er sang den extrem wilden, kräftezehrenden Rock-'n'-Roll-Gesang und spielte gleichzeitig das hämmernde, schnelle Schlagzeug-Muster ein. Die Band benötigte dafür **nur einen einzigen Take** (Take 1). Das Lied wurde ohne jegliche Korrekturen oder nachträgliche Gesangsverbesserungen direkt so auf das Album gepresst.

3. Ein verkehrter „Girl Group“-Song

Wie schon „*Chains*“ und „*Baby It's You*“ war auch dies eine Coverversion eines Songs der US-amerikanischen Girl-Group **The Shirelles** (veröffentlicht 1960). Die Shirelles sangen im Original logischerweise darüber, wie toll sie Jungs (*Boys*) finden. Die Beatles übernahmen den Text fast unverändert, obwohl sie nun als vier Männer auf der Bühne standen und Zeilen sangen wie: „*I talk about boys, yeah, yeah, boys*“. Die Band störte sich kein bisschen an diesem geschlechtsspezifischen Detail, da sie den Rhythmus und die Energie des Songs einfach liebten.

4. Das Erbe von Pete Best

Bevor Ringo Starr im August 1962 zur Band stiess, war „Boys“ bereits ein fester Bestandteil der Beatles-Konzerte in Hamburg und Liverpool. Damals war es der feste Gesangspart des ursprünglichen Drummers **Pete Best**. Als Ringo die Band übernahm, „erbte“ er diesen Song von seinem Vorgänger, um dem Publikum zu zeigen, dass auch der neue Schlagzeuger eine eigene Gesangsnummer abliefern konnte.

5. Co-Autorschaft eines Soul-Pioniers

Der Song wurde von **Luther Dixon** und **Wes Farrell** geschrieben. Luther Dixon war ein extrem einflussreicher afroamerikanischer Songwriter und Produzent, der den typischen „Scepter Records“-Sound prägte. Er war massgeblich daran beteiligt, den rauen Rhythm and Blues mit dem glatteren Pop der frühen 1960er-Jahre zu verschmelzen – ein Mix, den die Beatles perfektionierten.